



Stadt Obernburg

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses

Sitzungsdatum: Donnerstag, 05.03.2026
Beginn: 19:00 Uhr
Ende: 19:30 Uhr
Ort: im Sitzungssaal des Rathauses in Obernburg

ANWESENHEITSLISTE

Vorsitzender

Fieger, Dietmar

Mitglieder

Arnold, Roland
Bast, Hedwig
Grundmann, Michael
Jany, Christopher
Klimmer, Paul
Wolf, Jürgen
Wölfelschneider, Walter

Stellvertreter

Hartmann, Markus
Heinz, Katja

Vertretung für Herrn Jochen Beez
Vertretung für Herrn Günter Kunisch

weitere Mitglieder

Becker, Michael

Schriftführer/in

Benz, Carolin

Verwaltung

Rachor, Udo

Abwesende und entschuldigte Personen:

Mitglieder

Beez, Jochen
Kunisch, Günter

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

- 1 Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 10.02.2026
- 2 Haushaltsberatung 2026; Verwaltungshaushalt Beratung und Beschlussfassung **034/2026**
- 3 Bekanntgaben und Sachstandsmitteilungen
- 4 Anfragen

1. Bürgermeister Dietmar Fieger eröffnet um 19:00 Uhr die Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses. Er begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Haupt- und Finanzausschusses fest.

Vor dem Eintritt in die Tagesordnung beantragt BM Fieger, bei TOP 2 hinter dem Wort „Verwaltungshaushalt“ die beiden Worte „und Vermögenshaushalt“ hinzuzufügen, um damit einen Empfehlungsbeschluss auch über den Vermögenshaushalt zu fassen.

Der Antrag wird mit 5 Ja-Stimmen und 5 Nein-Stimmen abgelehnt.

Öffentliche Sitzung

TOP 1 Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 10.02.2026

Gegen die Sitzungsniederschrift vom 10.02.2026 ergehen keine Einwände. Diese gilt somit als genehmigt.

TOP 2 Haushaltsberatung 2026; Verwaltungshaushalt Beratung und Beschlussfassung

Sachverhalt:

Der vorliegende Entwurf des Verwaltungshaushalts 2026 entstand unter der Prämisse, dass eine weitere deutliche Steigerung bei der Kreisumlage von ca. 745.000 € im Vergleich zum Vorjahr abzubilden und die Maßnahmen aus dem Vermögenshaushalt durch Darlehensaufnahmen im Finanzplanungszeitraum bis 2029 in Höhe von ca. 12,4 Mio. € zu finanzieren sind.

Erneut wurden daher die Mittelanmeldungen der Fachbereiche intensiv auf Einsparmöglichkeiten geprüft und angepasst, um die Mindestzuführung zum Vermögenshaushalt zu erreichen. Steuererhöhungen sollten nach Möglichkeit vermieden werden.

Das Ergebnis im Verwaltungshaushalt sieht danach wie folgt aus:

30.802.960 € Gesamtvolumen 2026

28.941.680 € Gesamtvolumen 2025

1.861.280 € Steigerung gegenüber Vorjahr

Ausgabenseite:

Bei den Ausgaben wurde in diesem Jahr allgemein eine weitere Aufteilung der Kosten vorgenommen, um eine bessere Transparenz des Haushalts zu erreichen. Von daher erscheinen etliche Haushaltsansätze neu, andere Ansätze wurden dagegen reduziert oder entfielen. Insbesondere im Bereich der Gebäudebewirtschaftungskosten sind nun die Kosten für Heizung, Strom, Wasser und Versicherung unterschieden.

Auf die Veranschlagung von Deckungsreserven wurde dagegen verzichtet, nachdem die Vergangenheit gezeigt hat, dass diese nicht erforderlich waren. Im Übrigen wurden verschiedene Ausgabenposten auf bisher nicht vorhandene Haushaltsstellen veranschlagt, um der aktuell

gültigen Haushaltssystematik Rechnung zu tragen. In den entsprechenden Einzelplänen sind diese Veränderung beschrieben.

Die wesentlichen Kostensteigerungen ≥ 50.000 € im Vergleich zum Vorjahr ergeben sich wie folgt:

8811.5100: 65.000 € Kosten Verkehrssicherungspflicht auf unbebauten Grundstücken (Bäume)
7000.7130: 71.780 € Umlage an den Abwasserzweckverband AMME
6160.6589: 100.000 € Sonst. Geschäftsausgaben im Rahmen der städtebaulichen Sanierung
9000.8321: 745.400 € Kreisumlage

Bei den Personalausgaben ergab sich die Besonderheit, dass die Ansätze im Jahr 2025 tatsächlich deutlich zu hoch gegriffen waren. Hier ergibt sich beim reinen Ansatzvergleich zwar nur eine Erhöhung um 37.180 €, im Vergleich zu den vorläufigen Istzahlen 2025 ergibt sich jedoch eine Erhöhung um ca. 560.000 €, die im Wesentlichen auf tariflich bedingte Steigerungen zurückzuführen ist.

Die Kostenminderungen ≥ 50.000 € sind zu folgenden Haushaltsstellen zu erwarten:

1122.6720: - 50.000 € Erstattung an Verkehrsüberwachung (Normalisierung zum Vorjahr)
4645.7008: - 62.000 € Betriebskostenförderung externer KiTas
5500.7093: - 65.000 € Förderung Sportvereine (Normalisierung zum Vorjahr)
8151.5100: - 100.000 € Unterhalt Wasserversorgung (Neuveranschlagung im VMH)
7000.7131: - 133.120 € Investitionskostenumlage Kanal (Neuveranschlagung im VMH)

Einnahmenseite:

Trotz der weiterhin mäßigen Konjunkturlage kann die Stadt in diesem Jahr teilweise noch mit höheren Steuereinnahmen rechnen, sowohl was die Beteiligungen an der Steuermasse des Bundes/Landes als auch der eigenen Realsteuern angeht.

Ganz wesentlich wirken sich im Übrigen die Steigerungen im Gebührenbereich bedingt durch die Neukalkulation der Wasser- und Kanalgebühren aus. Die Einnahmensteigerung ist hier allerdings größtenteils auf die Unterdeckung in diesem Bereich in den Vorjahren zurückzuführen und trägt lediglich dem Kostendeckungsgebot Rechnung.

Die Einnahmensteigerungen ≥ 50.000 € im Vergleich zum Vorjahr sind im Einzelnen:

6160.1710: 66.000 € Zuschuss zu den Ausgaben im VWH im Rahmen der städtebaulichen Sanierung, vgl. oben 6160.6589
4641.1710: 67.000 € Betriebskostenförderung KiTa Eisenbach
8551.1700: 89.000 € Förderung Bund für den Forstbereich
9000.0010: 100.000 € Grundsteuer
8151.1599: 180.000 € Wasserversorgung, vermischte Einnahmen (insb. Rohrbrüche)
8151.1171: 190.000 € Wasserversorgungsgebühren
9000.0030: 200.000 € Gewerbesteuer
9000.0120: 224.000 € Umsatzsteuerbeteiligung
9000.0100: 240.000 € Einkommensteuerbeteiligung
7000.1111: 370.000 € Kanalbenutzungsgebühren

Die wesentlichen Rückgänge ≥ 50.000 € bei den Einnahmen ergeben sich wie folgt:

9000.0815: - 70.000 € Einnahmen aus Verwarnungsgeldern (Normalisierung zum Vorjahr)
4645.1720: - 77.000 € Betriebskostenförderung externe KiTas
9000.0410: - 295.520 € Schlüsselzuweisung

Der Rückgang bei den Schlüsselzuweisungen resultiert aus der relativ hohen Steuerkraft in 2024, welche nicht unwesentlich auch zum Anstieg der Kreisumlage beitrug.

Fazit:

Mit der vorliegenden Planung ist es gelungen, trotz schwieriger Ausgangslage einen genehmigungsfähigen Haushalt aufzustellen, der ohne Erhöhung der Hebesätze auskommt.

Die Mindestrücklage in Höhe von ca. 271.000 € bleibt dabei mit ca. 300.000 € bestehen. Allerdings ist durch das starke Investitionsvolumen im Finanzplanungszeitraum eine Ansparung der Rücklagen so nicht möglich.

Die freie Finanzspanne hat sich durch die oben beschriebenen Veränderungen ebenfalls etwas erholt und liegt zumindest in der Planung für 2026 wieder deutlich über der Mindestzuführung. Es bleibt zu hoffen, dass die allgemeine wirtschaftliche Lage in den nächsten Jahren wie erwartet anzieht, damit sich der finanzielle Spielraum der Stadt auch für neue Projekte erhöht.

Beschluss:

Der Ausschuss empfiehlt dem Stadtrat, den Verwaltungshaushalt in der vorliegenden Form mit einem Gesamtvolumen von 30.802.960 € in die Gesamtplanung mit aufzunehmen.

Ja 8 Nein 2 beschlossen

TOP 3 Bekanntgaben und Sachstandsmitteilungen

Es gibt keine Bekanntgaben.

TOP 4 Anfragen

Stadtrat Wölfelschneider fragt, wie die Verwaltung damit umgeht, dass es keinen Empfehlungsbeschluss für den Vermögenshaushalt gibt. BM Fieger antwortet darauf, dass er den kompletten Entwurf des Haushalts 2026 in die Stadtratssitzung am 25.03.2026 zur Beratung und Beschlussfassung einbringen wird. Das Fehlen eines Empfehlungsbeschlusses für den Vermögenshaushalt führt nicht zur Unwirksamkeit der Beschlussfassung.

Mit Dank für die rege Mitarbeit schließt 1. Bürgermeister Dietmar Fieger um 19:30 Uhr die öffentliche Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses.

Dietmar Fieger
1. Bürgermeister

Carolin Benz
Schriftführer/in